

Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser!

In der Sommerausgabe von GEOGRAPHIE *aktuell* finden Sie zahlreiche fachliche Beiträge sowie Informationen zur Geographie in Österreich.

Besonders hervorzuheben sind die Aktivitäten der Fachgruppen: Erstens die Projekte der Fachgruppe GESÖB, die in Kooperation mit der Österr. Nationalbank und der Arbeiterkammer umfangreiche Lehrmaterialien entwickelt haben. Zweitens berichtet die Fachgruppe „geomorph.at“ von ihre Aktivitäten und die im September stattfindende Tagung der „International Permafrost Association Austria“.

Hinweisen möchte ich auch auf die aktuelle Ausstellung in den Räumlichkeiten der ÖAW zur Entdeckung des Franz-Josef-Landes vor 150 Jahren, im August 1873. Eine weitere Veranstaltung, die auf dieses historische Datum Bezug nimmt, ist die „Arctic Science Summit Week“, die heuer im Februar stattgefunden hat.

Auf den letzten Seiten dieser Ausgabe finden Sie wie gewohnt unser Exkursionsprogramm sowie Vorträge und Veranstaltungen. Im Namen des Redaktionsteams darf ich Ihnen eine anregende Lektüre, und vor allem einen schönen Sommer wünschen! Herzlichst,

Robert Musil

Aus dem Inhalt

Was gibt es Neues an der Sozialgeographie in Salzburg	S. 2
ÖGG-Fachgruppe GESÖB: Projekte INSERT und INSERT-Money	S. 3
Geographie in der Wissenschaft: „Arctic Science Summit Week“	S. 4
ÖGG-Fachgruppe „geomorph.at“ 25 Jahre „International Permafrost Association (IPA) Austria“	S. 5
ÖGG intern: Maria Bobek-Fesl	S. 6
ÖAW-Ausstellung zu 150 Jahre Entdeckung von Franz-Josef-Land	S. 7
Exkursionen, Vortragsprogramm	S. 8

Deutscher Kongress für Geographie 19. bis 23. September 2023



Der deutsche Kongress für Geographie (DKG) findet in diesem Herbst in Frankfurt am Main statt. Unter dem Motto des Großkongresses – „Planetary Futures“ – werden in zahlreichen Fachsitzungen, Workshops und Vorträgen vielfältige Themen und Forschungsergebnisse aus dem gesamten Gebiet der Geographie behandelt. Nähere Informationen unter <https://dkg2023.de> (Foto: visitfrankfurt/ D. Vasicek)

Aktuelles aus der ÖGG

Machen Sie mit! – ÖGG-Exkursionen

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der ÖGG!

Die ÖGG hat eine große Tradition in der Durchführung von Fachexkursionen. Die Chronik unserer Gesellschaft dokumentiert eine rund 150 Jahre lange umfangreiche und erfolgreiche Exkursionstätigkeit im In- und Ausland. Auch heuer bieten wir wieder, so wie schon in den letzten Jahren, eine Reihe sehr interessanter Exkursionen für unsere Mitglieder und für interessierte Gäste an.

Die Exkursionen der ÖGG bieten

- aktuelle Fachinformationen durch ausgewiesene Expertinnen und Experten
- ausgewählte, für Geographinnen und Geographen attraktive, inhaltsreiche Ziele
- interessante kultur- und physiogeographische Haltepunkte
- geselliges Beisammensein im Kreis der ÖGG-Mitglieder und Gäste
- vielseitige Kontakte und anregende Kommunikation

Ich lade Sie herzlich ein. Machen Sie mit, nehmen Sie an unseren Exkursionen teil!

Eine erste, ausgebuchte Exkursion in diesem Semester hat bereits am 12. Mai statt-

gefunden. Ziel war die „Wien Energie“ mit ihrem Kraftwerkspark Simmering. Weitere Exkursionen sind die eintägige Exkursion „Der Semmering – Integrative Geographien einer exzentrischen Landschaft“ unter Führung des Leiters unserer Zweigstelle Graz, Prof. Gerhard Lieb am 17. Juni, und eine Exkursion zur Ausstellung „150 Jahre Franz-Josefs-Land“ mit spezieller Führung für die ÖGG durch die neu renovierten Räumlichkeiten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, am 16. Juni. Ganz besonders hinweisen möchte ich auch auf die empfehlenswerte zweitägige Exkursion vom 1. bis 3. September 2023 in das Kanaltal, eine alte Transit- und Grenzregion zwischen Italien, Österreich und Slowenien, die gerade in den letzten Jahrzehnten dramatische Veränderungen erfahren hat.

Bitte beachten Sie auch die laufenden Informationen unserer Fachgruppen in GEOGRAPHIE *aktuell*, in diesem Heft beispielsweise der Fachgruppe „geomorph.at“ auf Seite 5 und der Fachgruppe GESÖB auf Seite 3. Ich wünsche Ihnen einen erholsamen und anregenden Sommer.

Helmut Wohlschlägl
Präsident

Im Zuge einer umfassenden Reform der Organisationsstruktur der Universität Salzburg hat sich der bisherige Fachbereich Geographie und Geologie mit Jahresende 2021 aufgelöst. Während die physische Geographie mit Teilen der Biologie einen neuen Fachbereich für Umwelt und Biodiversität gegründet hat, wurde die sozialwissenschaftliche Geographie mit der Soziologie zu einem neuen Fachbereich „Soziologie und Sozialgeographie“ fusioniert. Diese Veränderung wird bei uns sehr positiv gesehen. Sie wird zur Neuausrichtung von Forschung, Lehre und dem zunehmend wichtiger werdenden Dialog mit der Gesellschaft („Third Mission“) genutzt. In der Lehre wurde bereits das Bachelorstudium Geographie überarbeitet. Künftig stehen Nachhaltigkeit, sozial-ökologische Transformation, Armut und Ungleichheit, kritische Stadtforschung sowie Geographien der Arbeit noch stärker im Fokus. Eine Überarbeitung des Masterstudiums Geographie steht aktuell an.

UniNEtZ und Fachdidaktik GW

Als Mitglied von UniNEtZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele), einem österreichweiten Netzwerk von Universitäten und Hochschulen, leistet die Sozialwissenschaftliche Geographie als federführende Koordinatorin von SDG 1 („Sustainable Development Goal 1“, keine Armut) und dem Schwerpunktbereich „Evaluation und Monitoring der im Optionenbericht erstellten Maßnahmen“ einen aktiven Beitrag zur Realisierung der Nachhaltigkeitsziele. Durch diese Mitwirkung konnten neue Forschungsprojekte

(„SDGVisionPath“) angestoßen und neue Forschungs- und Lehrpartnerschaften (u. a. „Lectures4Future“) initiiert werden. Aktuell arbeitet das Team an wissenschaftlichen Strategien einer „Transformation der Gesellschaft“ sowie an einer „Transformation der Universitäten“. Bei all diesen Aktivitäten konnte eine breite Einbindung der Studierenden erreicht werden. Dies gilt sowohl für die Fachstudien als auch für das Lehramtsstudium, da ebenso Teile der Fachdidaktik GW am Fachbereich vertreten sind, die sich mit dem (geomedial gestützten) Transfer der eben genannten Themen, vor allem auch vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung in den sekundären Bildungsbereich, befassen.

Themenschwerpunkte in Forschung, Lehre und Methodenausbildung

Im Themenschwerpunkt „Geographien der Arbeit“ diskutieren wir die Frage, wie Arbeit sozialräumlich und in ihrem Verhältnis zur Natur neu organisiert wird. Die Studierenden lernen, warum Arbeit aktuell sowohl ökologisch als auch sozial kaum nachhaltig verfasst ist und in welcher Weise sie mit systematischen lokalen, nationalen und globalen Ungleichheiten einhergeht. Wir nützen dabei feministische und kritisch-politökonomische Ansätze ebenso wie ausgewählte Konzepte der *Labour Geography*, um den Zusammenhang von Arbeit und Natur herauszuarbeiten. Dabei fragen wir immer auch nach analytischen Potenzialen für demokratische Umgestaltung auf allen sozialräumlichen *Scales*. Wichtig ist hierbei z. B. das Konzept der sozialen In-

frastruktur, das natürlich auch inhaltliche Anschlussmöglichkeiten zur Stadtgeographie beinhaltet.

Wir setzen uns ferner mit dem gesellschaftlichen Stoffwechsel mit der Natur im Anthropozän auseinander. Dabei stehen Strategien des sozialökologischen industriellen Umbaus gegen die Macht- und Pfadabhängigkeiten des fossilen Kapitals im Zentrum des Interesses.

Im stadtgeographischen Themenschwerpunkt untersuchen wir „angewandt-kritisch“ ebenfalls zentrale gesellschaftliche Herausforderungen unserer Zeit. Hierbei werden stadt- und wohnungspolitische Fragestellungen vor dem Hintergrund von Kommodifizierung, Digitalisierung, Verrechtlichung und Individualisierung sowohl theoretisch-konzeptionell als auch empirisch erörtert. Die geographische Bandbreite der Untersuchungen reicht von Forschungen in Salzburg und Umgebung bis hin zu Projekten im globalen Süden und Osten. Wir legen zudem großen Wert auf die aktive Einbindung von Studierenden in unsere Forschungs- und Lehrprojekte. Des Weiteren bringen wir unsere Erkenntnisse und Expertisen auch aktiv in (lokale) gesellschaftspolitische Debatten ein.

Die Etablierung des neuen Fachbereichs hat nicht zuletzt zur Erweiterung des qualitativ-interpretativen Methodenportfolios beigetragen. Im Fokus steht die Arbeit mit Bewegtbildern, wodurch auch demokratisierende Effekte auf Forschungsprozesse erzielt werden können. Durch eine erhöhte Zugänglichkeit und daher intersubjektive Überprüfbarkeit von Forschungsergebnissen lassen sich entsprechende Forschungswege, qualitative Videoanalysen und die Beurteilung von Forschungsergebnissen partizipativ gestalten und dokumentarfilmisch publizieren. Den methodischen Kern nennen wir „2VAdoc“. Dieser setzt sich im Sinne der Erweiterung und Weiterentwicklung des qualitativ-interpretativen Methodenportfolios zusammen aus Videographie, Videoanalyse, Autovideographie und der Publikation als **documentary**.

Holger Faby, Stefanie Hürtgen,
Andreas Koch, Christian Smigiel,
Robert Vogler, Christian Zeller

Das Team der Abteilung Sozialwissenschaftliche Geographie an der Universität Salzburg
(Quelle: A. Kolarik, Universität Salzburg)



Forschungsnetzwerke INSERT und INSERT-Money in der finalen Phase

Die GESÖB initiierte in den Jahren 2017 bzw. 2019 die beiden Forschungsnetzwerke INSERT und INSERT-Money, die im Herbst 2023 abgeschlossen sein werden. An diesen Netzwerken sind alle vier österreichischen Hochschulcluster, in denen die allgemein-pädagogische, schulpraktische und fachdidaktische Ausbildung in Österreich organisiert ist, beteiligt.

Die Erstellung der Lehr-Lern-Arrangements (LLA) wurde jeweils in einem Tandem durchgeführt: Eine Lehrperson erstellte ein LLA zur sozioökonomischen Bildung für die Sekundarstufe I oder II und wurde bei dieser Arbeit von einem Fachdidaktiker bzw. einer Fachdidaktikerin begleitet. Anschließend erfolgte eine Feedback-Schleife durch zwei weitere Fachdidaktiker/innen und bei den von der Oesterreichischen Nationalbank gesponserten Lehr-Lern-Arrangements auch durch Expertinnen und Experten der OeNB.

Nach weiterem Feedback und Modifikationen, der Erprobung im Unterricht mit zusätzlichen Rückmeldungen, der Layoutierung und dem Lektorat wurden die einzelnen LLA auf unserer Webseite (<https://insert.schule.at>) veröffentlicht. Die Publikation erfolgt *open access*, in offener Lizenz. Bei Abschluss dieses Netzwerks Ende 2023 werden insgesamt **84 Lehr-Lern-Arrangements** auf der Webseite abrufbar sein. Die Webseite wird ständig aktualisiert, die jährlichen Zugriffe durch Lehrkräfte liegen bereits jetzt im hohen

fünfstelligen Bereich und weisen eine steigende Tendenz auf.

Unsere Sponsoren sind bei INSERT die Arbeiterkammer (AK) und das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, bei INSERT-Money die Oesterreichische Nationalbank und die Arbeiterkammer Wien. Zur Webseite gibt es ein von der AK finanziertes 300-seitiges Buch „Wirtschaft begreifen“, das die 12 beliebtesten LLAs sowie einen einleitenden Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Bildung in der Sekundarstufe I im Unterrichtsfach „Geographie und wirtschaftliche Bildung“ beinhaltet. Das Buch ist kostenlos unter unterrichtsmaterialien@akwien.at erhältlich.

Inhaltlich besteht das Projektnetzwerk in Bezug auf die unterrichtspraktische Umsetzung aus den thematischen Bereichen („Big 4“) Privathaushalt und Konsum, Arbeitswelt und Berufe, Gesellschaft und Staat, Geld und Finanzen. Der letztere Bereich wurde vor allem von unserem Sponsor OeNB unterstützt; die Querschnittsmaterie „Geld und Finanzen“ spielt aber in vielen Unterrichtsbeispielen eine bedeutende Rolle.

Die Mitglieder der GESÖB und die beteiligten Lehrer/innen wollten mit den zwei Projektnetzwerken die breit gestreuten Ergebnisse der sozioökonomischen Bildungs- und Forschungstradition noch stärker in den Bildungsdiskurs einbringen und durch konkrete, leicht zugängliche,



Unterrichtsmaterialien zum Thema „Bedeutung und Funktionen des Geldes“ (Quelle: Projekt INSERT – „International Research Network for Socio-Economic Education and Reflection“)

innovative und vollständig ausgearbeitete Lehr-Lern-Arrangements für die Unterrichtspraxis in unserem Schulfach fruchtbar machen.

Ein nachfolgendes Projektnetzwerk, das sich der Volldigitalisierung dieser innovativen LLAs für den Unterricht annimmt, ist bereits genehmigt und wird im September 2023 starten.

Maria Hofmann-Schneller
Christian Fridrich

INSERT: Unterrichtsbeispiele und -materialien zur Wirtschafts- und Finanzbildung

- rund 70 Unterrichtsbeispiele verfügbar
- frei downloadbar und sofort einsetzbar
- von GW-Lehrer*innen für GW-Lehrer*innen
- begleitet von GW-Fachdidaktiker*innen
- qualitätsgesichert und in der Praxis erprobt
- an den Schüler*innen und deren Lebenswelt orientiert
- plural und problemorientiert
- integrativ in Gesellschaft-Wirtschaft-Politik-Umwelt

insert.schule.at



abgestimmt auf den Lehrplan 2023



Alle Unterrichtsbeispiele wurden und werden im Rahmen der beiden Projektnetzwerke INSERT und INSERT-Money gestaltet, erprobt und veröffentlicht. Diese Projektnetzwerke sind eine Initiative der GESÖB (Bundesweite Fachgruppe Geographische und Sozioökonomische Bildung der Österreichischen Geographischen Gesellschaft) und wurden durch die Arbeiterkammer, die Oesterreichische Nationalbank und das Sozialministerium kofinanziert.

Die „Arctic Science Summit Week“ 2023

Das heurige 150-Jahr Jubiläum der Österreichisch-Ungarischen Nordpolarexpedition war für die österreichische Polarforschung der Anlass, sich 2020 für die Ausrichtung der „Arctic Science Summit Week“ (ASSW) 2023 zu bewerben. Diese ist die größte wissenschaftliche Konferenz zur Arktisforschung und wird alljährlich von einem Mitgliedsland im „International Arctic Science Committee“ (IASC) ausgerichtet. Die Bewerbung von Österreich für 2023 wurde vom Komitee angenommen und Wien beziehungsweise die Universität Wien als Veranstaltungsort festgelegt.

Polarforschung in Österreich

Es waren Karl Weyprecht und sein kongenialer Partner Julius Payer, die den Grundstein für die österreichische Polarforschung legten. Weyprechts Idee eines „Internationalen Polarjahres“, also international gleichzeitige und koordinierte Forschung in der Arktis, konnte sowohl 1882/83, 1932/33 und 2007/08 umgesetzt werden und bestätigte seine pionierhafte Sichtweise. Österreich konnte sich an allen Polarjahren beteiligen und insbesondere das Internationale Polarjahr 2007/08 nutzen, um die nationale Polarforschung voranzubringen. 2013 erfolgte die Gründung des „Austrian Polar Research Institute“ (APRI), ein Zusammenschluss der in der Polarforschung aktiven Forschungseinrichtungen in Österreich. Aufgaben des APRI sind die internationale Vertretung Österreichs im Bereich der Polarforschung, die (inter)nationale Vernetzung, die Bewerbung der österreichischen Polarforschung sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Folgejahr 2014 gelang die Aufnahme im „International Arctic Science Committee“ (IASC) und 2016 im „Scientific

Committee on Antarctic Research“ (SCAR), also in zwei zentrale Organisationen der Polarforschung. Natürlich ist dem APRI auch international hervorragende Polarforschung wichtig, was sich durch mehrere ERC Grant Preisträger/innen, eine START Preisträgerin und weitere ausgezeichnete Wissenschaftler/innen unter den APRI Forscher/inne/n widerspiegelt.

Ergebnisse der „Arctic Science Summit Week“ 2023

Es war eines der Ziele der ASSW2023, den wissenschaftlichen Erfolg des APRI im Jubiläumsjahr der Payer-Weyprecht-Expedition der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft und auch der Öffentlichkeit zu präsentieren. Zirka 900 Kolleginnen und Kollegen aus 35 verschiedenen Nationen folgten der österreichischen Einladung und machten die ASSW zu einem großartigen Erfolg. Neben einer Vielzahl an Businessmeetings von verschiedenen Organisationen der Arktisforschung war die Wissenschaftskonferenz „The Arctic in the Anthropocene“ als Teil der ASSW 2023 ein Highlight der Konferenz. Ein Rahmenprogramm, wie z. B. eine Kunstausstellung, Diskussionsveranstaltungen, Filmabende, Medienauftritte oder eine gemeinsame Veranstaltung mit der kanadischen Botschaft in Wien, bereicherten die Tagung.



Pressekonferenz während der ASSW 2023 an der Universität Wien. Links Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schöner, Direktor des „Austrian Polar Research Institute“ (Foto: C. Ruhsam)

sonst auf der Erde, ein Phänomen, das mit „Arctic Amplification“ beschrieben wird. Das hat große Folgen für die Menschen der Arktis und für viele Ökosysteme, zeigt sich im starken Rückgang der Kryosphäre und des Permafrosts mit der sich selbst verstärkenden Freisetzung von Treibhausgasen oder der Küstenerosion.

Dass die extremen Umweltveränderungen der Arktis nicht nur dort sehr relevant sind, sondern auch merkbare Auswirkungen auf Mitteleuropa haben, zeigen viele Forschungsergebnisse der letzten ca. 15 Jahre. Da die globalen Temperaturmuster ein wesentlicher Antrieb der Wetterlagen in unseren Breiten sind, beeinflusst die „Arctic Amplification“ auch unser Wettergeschehen. Im Bereich der Forschungsentwicklung war „Co-creation“ ein sehr aktuelles Schlüsselwort an der ASSW, also die Entwicklung der Forschung(sfragen) gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung sowie deren Einbindung in die Forschung. Kanada ist da schon sehr weit, aber auch die EU ist hier auf deutliche Verbesserung aus. Ein weiterer Meilenstein der ASSW2023 war auch das Voranbringen der Idee für ein Internationales Polarjahr 2032/33.

Insgesamt war die ASSW 2023 also ein großartiger wissenschaftlicher Erfolg und eine erfolgreiche Vorstellung der österreichischen Arktisforschung, aber auch für viele Teilnehmer/innen ein frustrierender Beleg, dass die Menschheit in Bezug auf den Klimawandel viel zu langsam handelt.

Wolfgang Schöner
Institut für Geographie und
Raumforschung, Universität Graz

Was konnten die Teilnehmer/innen als Ergebnisse der ASSW 2023 mitnehmen? Auch die aktuellsten Forschungsergebnisse zeigen, dass der Klimawandel in der Arktis so stark ist wie nirgends



Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Wien und Konferenzdinner der ASSW 2023 im Rathaus (Foto: ASSW)

25 Jahre „International Permafrost Association (IPA) Austria“

Die 1983 gegründete „International Permafrost Association“ (IPA) hat zum Ziel, die Verbreitung von Wissen über Permafrost zu fördern und die Zusammenarbeit zwischen Personen und nationalen oder internationalen Organisationen zu unterstützen, die sich mit wissenschaftlichen Untersuchungen und technischen Arbeiten in Bezug auf Permafrost und saisonal gefrorenen Boden befassen. Die IPA wurde im Juli 1989 eine assoziierte Organisation der „International Union of Geological Sciences“. Die Hauptaufgaben des Verbandes der IPA bestehen darin, internationale Permafrost-Konferenzen einzuberufen, spezielle Projekte wie die Erstellung von Datenbanken, Karten, Bibliographien und Glossaren durchzuführen und internationale Feldprogramme und Netzwerke zu koordinieren. Seit 1965 findet regelmäßig die „International Conference on Permafrost“ (ICOP) statt. Die nächste ICOP ist für 2024 in Whitehorse, Kanada, geplant.

Mitgliedschaft der IPA und historischer Hintergrund

Einzelne Staaten können der IPA durch die Gründung eines Mitgliedsremiums beitreten. Dieses ist eine repräsentative Organisation oder ein Komitee (als *adhering body* in den Statuten der IPA bezeichnet), das dazu bestimmt ist, die Interessen von Wissenschaftlern und Ingenieuren eines Landes in Bezug auf Permafrost zu vertreten. Vertreter der Mitgliedsorganisationen bilden einen Teil des IPA-Rates.

Im Zuge der siebenten ICOP im Jahr 1998, die in Yellowknife, Kanada, stattfand, trat auf Initiative von Gerhard Karl Lieb und Viktor Kaufmann (beide Graz) Österreich offiziell der IPA bei. Als nationale repräsentative Organisation für Österreich galt damals die „Geomorphologische Kommission“ der ÖGG – heute als „Österreichische Forschungsgruppe für Geomorphologie und Umweltwandel“ oder kurz „geomorph.at“ bezeichnet, die ihrerseits eine Fachgruppe der ÖGG darstellt. Österreich ist aktuell eines von 27 Mitgliedsländern der IPA. Dieses für die Permafrost- und Periglazialforschungs-Community in Österreich „historische“ Ereignis jährt sich heuer zum 25. Mal und ist ein geeigneter Anlass, sich in dieser nationalen Fachgruppe zu treffen und auszutauschen.

Ein thematisch fokussiertes Treffen der österreichischen Permafrost- und Periglazialfreunde ist schon wieder einige Jahre her. Im Oktober 2015 fand dieses in Trautenfels, Steiermark, unter dem Titel „2. Permafrost Austria Workshop“ statt. Eine letzte gemeinsame Publikation im Sinne eines „Special Issue“ in einer international renommierten Zeitschrift zu diesem Thema von in Österreich beruflich beheimateten Forscherinnen und Forschern gab es in der Zeitschrift „Austrian Journal of Earth Sciences“ (AJES). Diese Publikation geht auf das Jahr 2012 zurück.

Nationales Treffen Mallnitz: 27. bis 29. September 2023

Um den nationalen Austausch von Kolleginnen und Kollegen in Österreich, die an geomorphologischen Fragestellungen arbeiten, mit Fokus auf Permafrost- oder Periglazialthemen weiter zu fördern, wird nun 25 Jahre nach dem IPA-Beitritt Österreichs ein Jubiläumsworkshop organisiert, und zwar durch ein 11-köpfiges Team (*Scientific Committee*). Dieses umfasst neben dem Leiter, Andreas Kellerer-Pirklbauer (Univ. Graz, IPA) Katharina Aichhorn (Nationalpark Hohe Tauern Kärnten), Michael Avian (GeoSphere Austria), Annett Bartsch (b.geos), Lea Hartl (ÖAW), Ingo Hartmeyer (Georesearch, AK Permafrost) und Viktor Kaufmann (TU Graz), weiters Gerhard Karl Lieb (Univ. Graz), Philipp Marr (Univ. Wien) und Jan-Christoph Otto (Univ. Salzburg),

alle geomorph.at, sowie Gerfried Winkler (Univ. Graz) und umspannt somit ein breites fachliches Spektrum. Logistisch und finanziell wird die Tagung wesentlich durch den Nationalpark Hohe Tauern Kärnten unterstützt.

Im Rahmen dieses Symposiums wird auch das **Jahrestreffen** der „Österreichischen Forschungsgruppe für Geomorphologie und Umweltwandel“ (geomorph.at) stattfinden, bei dem sich wieder viele junge sowie erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus der Welt der österreichischen Geomorphologie treffen können. Am 28.09.2023 erfolgen Vorträge und Posterpräsentationen zu Permafrost und Periglazial und zur aktuellen geomorphologischen Forschung sowie die Mitgliederversammlung von „geomorph.at“, am Freitag, 29.09.2023 eine Tagesexkursion in das Dösental zur Blockgletscher-Thematik.

Allgemeine Informationen hierzu befinden sich auf der Tagungshomepage www.geomorphology.at/25j-ipa-austria/, detaillierte Informationen sowie eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung sind über das Online-Formular möglich: <https://forms.gle/4xAvDtxRjBYCUiS27>. Kontakt und weitere Auskünfte bei Andreas Kellerer-Pirklbauer (andreas.kellerer@uni-graz.at).

Andreas Kellerer-Pirklbauer
Institut für Geographie und Raumforschung, Universität Graz

Nationales Symposium
25 Jahre International Permafrost Association (IPA)-Austria: 1998-2023
und Jahrestreffen der **Österreichischen Forschungsgruppe für Geomorphologie und Umweltwandel (geomorph.at)**

Tagungszeitraum: 27.-29. September 2023
Tagungsort: Besucherzentrum Mallnitz - Nationalpark Hohe Tauern
Mallnitz 36, 9822 Mallnitz

Foto: V. Kaufmann, TU Graz

Zu Ehren der 25-jährigen Mitgliedschaft bei der IPA wird im September 2023 gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern Kärnten und unter der Schirmherrschaft der Österr. Forschungsgruppe für Geomorphologie und Umweltwandel (geomorph.at) in Mallnitz ein Festsymposium veranstaltet (Grafik: A. Kellerer-Pirklbauer, Foto V. Kaufmann)

Maria Bobek-Fesl, die großzügige Förderin der ÖGG, 90 Jahre

Am 29. April 2023 vollendete Frau Hofrat Dr. Maria Bobek-Fesl, seit 2012 Ehrenmitglied der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, das 90. Lebensjahr. Sie kann auf ein bedeutendes Lebenswerk zurückblicken.

Bald nach dem Ableben ihres Mannes hat sie den nach ihm benannten „Hans-Bobek-Preis“ gestiftet, zum Gedenken an einen der bedeutendsten Geographen des 20. Jahrhunderts. Er wurde im Rahmen der ÖGG 1992 zum ersten Mal vergeben, an Heinz Faßmann. Die ÖGG ist Frau Bobek-Fesl in hohem Maße dafür dankbar, dass sie durch namhafte Zuwendungen nunmehr schon drei Jahrzehnte lang die Finanzierung dieses Preises ermöglicht hat, der zu den wichtigsten Förderungspreisen für die geographische Forschung im deutschen Sprachraum zählt.

Neben ihrem großzügigen Mäzenatentum müssen die außerordentlichen Leistungen von Frau Bobek-Fesl auf dem Gebiet der

Humangeographie und der Kartographie hervorgehoben werden. Zunächst einige Worte über ihren Werdegang:

Maria Anna („Marianne“) Fesl wurde 1933 in Wien geboren. An der Universität Wien studierte sie Geographie und Geschichte. In ihrer Dissertation „Die Städte um Wien und ihre Rolle im Wandel der Zeit“ (veröffentlicht in: Forschungen zur deutschen Landeskunde, Bd. 151) untersuchte sie den historischen Funktionswandel und die aktuelle zentralörtliche Bedeutung von 12 Städten im Umland der Bundeshauptstadt und bediente sich bereits empirischer quantitativer Methoden. Für das 312 Seiten umfassende Werk erhielt Maria Fesl den Johann-Hampel-Preis der ÖGG und den Theodor-Innitzer-Preis für Jungakademiker.

Gleich nach ihrer Promotion am 17. Juli 1963 engagierte sie ihr Doktorvater Hans Bobek als Mitarbeiterin der „Kommission für Raumforschung“ der ÖAW, deren Obmann Bobek war. Als Beamtin des Bundes wurde sie 1992 mit dem Titel „Hofrat“ ausgezeichnet. Bereits 1978 hatte sie Hans Bobek, nach dem Ableben seiner ersten Frau, geheiratet.

Der Name Maria Bobek-Fesl ist untrennbar mit zwei wissenschaftlichen Großvorhaben verbunden, die ohne ihre engagierte Mitwirkung wohl nicht in dieser Qualität und inhaltlichen Breite realisiert worden wären: Das Megaprojekt „Atlas der Republik Österreich“ und die Erforschung des zentralörtlichen Gefüges Österreichs.

Maria Fesl, wie sie damals noch hieß, war die „Seele“ des Großprojekts Österreich-

Atlas. Mit ihrem Organisationstalent, ihrem großen Fachwissen, ihrem geradezu „sechsten Sinn“ für die bei Kartendarstellungen erforderliche Ästhetik und ihrer akribischen Redaktionstätigkeit hat sie zur erfolgreichen Realisierung dieses Nationalatlases entscheidend beigetragen.

Im Rahmen des Österreich-Atlas hat die Darstellung der zentralörtlichen Organisation unseres Staatsgebietes einen hohen Stellenwert. Bei dieser wurde von Hans Bobek und Maria Fesl weitgehend fachliches Neuland betreten. Umfangreiche empirische Untersuchungen wurden notwendig, um die Zentrale-Orte-Hierarchie, die zentralörtlichen Einzugsbereiche und damit die funktionalräumliche Gliederung Österreichs zu ermitteln. Die Ergebnisse dieses Langzeit-Projekts wurden zu einer international viel beachteten Visitenkarte der österreichischen geographischen Forschung. In einer glückhaften Symbiose mit Hans Bobek hat Maria Fesl durch ihre fachliche Kompetenz, aber auch ihren bewundernswerten Einsatz zu diesem Erfolg maßgeblich beigetragen.

Abschließend noch einige persönliche Bemerkungen: Neben den oben genannten Meriten zeichnen Maria Bobek-Fesl Empathie, Eloquenz und kultivierte Lebensart aus. In den vielen inspirierenden Gesprächen mit ihr ist oftmals ihre Begeisterung für die Oper thematisiert worden. Sie besuchte rund 1.200 Aufführungen der Wiener Staatsoper, in deren Nähe sie wohnt. Im Namen der ÖGG gratulieren wir ganz herzlich zum Neunziger und wünschen unserer langjährigen Mäzenin noch viele Jahre in guter Gesundheit!

Wolfgang Schwarz

Dr. Maria Bobek-Fesl bei der Überreichung der ÖGG-Ehrenmitgliedschaft im April 2012 (Foto: W. Schwarz)



GEOGRAPHISCHE RUNDSCHAU

Jetzt auch digital lesen!

Das breite Themenspektrum der GR behandelt sowohl regionale Schwerpunkte zu Ländern und Kontinenten als auch Fragestellungen aus Wirtschaftsgeographie, Umwelt, Entwicklungsländerstudien oder der Globalisierung.

Online-Service **GR aktuell**: Datenblätter und Hintergründe zu wichtigen geographischen Themen

www.geographischerundschau.de

GEOGRAPHIE

westermann



Ausstellung zu 150 Jahre Entdeckung von Franz-Josef-Land

Vor 150 Jahren, am 23. August 1873, entdeckte die Mannschaft der österreichisch-ungarischen Nordpolexpedition (1872–1874) unter Julius Payer und Carl Weyprecht eine bisher unbekannte Inselgruppe, der sie den Namen Franz-Josef-Land gaben. Zu diesem Anlass zeigt die Österreichische Akademie der Wissenschaften vom 24. Mai bis zum 14. Juli 2023 eine kleine Ausstellung, die sich mit den Zielen und Ergebnissen der Expedition ebenso auseinandersetzt wie mit den weiteren Forschungen im Rahmen des Ersten Internationalen Polarjahres 1882/83, als Österreich eine Forschungsstation auf der Insel Jan Mayen betrieb.

Forschungen im hohen Norden

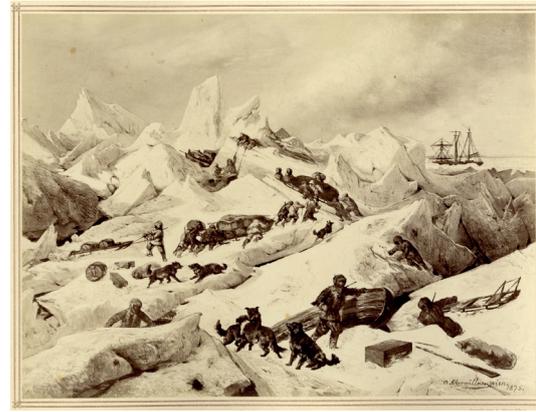
Zur Erforschung von Franz-Josef-Land führte die 24-köpfige Besatzung mit acht Schlittenhunden drei Schlittenreisen durch. Dabei legte die Mannschaft über 840 km zurück und erreichte bei Kap Fligely mit 82°05' den nördlichsten Punkt Eurasiens. Die dabei entdeckten Inseln, Buchten, Berge und Gletscher erhielten Namen nach berühmten Persönlichkeiten und österreichischen Städten und Regionen, die in den ersten Karten der Inselgruppe und den Expeditionsberichten verewigt wurden. In ihnen findet man ein Kap Tirol, ein Kap Tegetthoff oder den Simony-Gletscher und das Kronprinz Rudolf Land. Obwohl die Entdeckungsfahrt vor allem neue wissenschaftliche Erkennt-

nisse über das Nordpolarmeer liefern sollte und weniger eine reale Kolonisierung zum Ziel hatte, so bedeutet diese Namensgebung jedenfalls eine symbolische Landnahme und einen Machtanspruch auf die entdeckte Inselgruppe.

Das erste Internationale Polarjahr 1882/83 leitete schließlich eine systematische Erforschung der Polarregionen ein. Die 14 Teilnehmer der österreichischen Expedition führten auf Jan Mayen naturwissenschaftliche Forschungen durch und fertigten die erste Spezialkarte nördlich des Polarkreises an. Bei den Vermessungsarbeiten führten die Wetterbedingungen jedoch zu einem Qualitätsverlust. Wegen des starken Windes geriet der Messtisch ins Wanken, wodurch exakte Aufnahmen nicht immer möglich waren. Die Feuchtigkeit des Nebels führte zudem zu einer Aufweichung des Papiers und damit zu einer Verzerrung der Aufzeichnungen.

Exponate der Ausstellung

Die Exponate stammen vor überwiegend aus den ÖAW-Sammlungen. Zu sehen sind u. a. Karten über Franz-Josef-Land und Jan Mayen aus den 1870er und 1880er Jahren, ein Gemälde mit Kap Schrötter von Adolf Obermüller (1875), die von Carl Weyprecht verfasste Flaschenpost und ein Tagebuch des Grafen Jozef Pálffy über seine Reise nach Jan Mayen, das sich heute im Privatbesitz der Familie Pálffy befindet.



Expeditionsteilnehmer und das Schiff Admiral Tegetthoff (Quelle: Sammlung Woldan/ÖAW)

Die Texte der Tafeln und der Säule sollen nicht nur auf Forschungsleistungen im hohen Norden des 19. Jahrhunderts erinnern, sondern auch einen kritischen Blick auf die damals einsetzende Bestandsaufnahme wirtschaftlich nutzbarer Ressourcen und Kolonisierung liefern. Der Abbau an fossilen Energieträgern und wichtigen Mineralen bedeutet heute eine enorme Belastung für die Umwelt. Zudem wird das Ökosystem auch durch Plastikmüll, Abwässer und nukleare Abfälle verseucht. Der Klimawandel schreitet in der Arktis doppelt so schnell voran wie in anderen Teilen der Erde, wodurch die Erforschung gerade dieser Region mehr denn je von Bedeutung ist.

Petra Svatek

Veranstaltungen und Exkursionen der ÖGG im Juni 2023

Der Semmering – integrative Geographien einer exzentrischen Landschaft

Termin: Samstag, 17. Juni 2023, 09:15 Uhr bis ca. 17:30 Uhr

Die Exkursion wird als geführter Rundgang durch den Kurort Semmering mit Besuch der großen Palasthotels und der Hochstraße, bis hin zum 20-Schilling-Blick und zur Passhöhe, durchgeführt.

Da es sich um eine ganztägige Exkursionswanderung handelt, sind entsprechende körperliche Voraussetzungen und Ausrüstung (Sonnen-, Regen-, Kälteschutz, Trekkingschuhe, kleines Getränk, kleine Jause) für die Teilnahme notwendig.

Kosten: ÖGG-Mitglieder: 25 €, ÖGG-Studierende: 15 €, Gäste: 30 €

Die Kosten beinhalten die Fahrt mit dem Sessellift auf den Hirschenkogel sowie einen kleinen Unkostenbeitrag. Die Kosten für die An- und Abreise sowie für die Verpflegung sind individuell zu zahlen.

Treffpunkt: 09:15 Uhr, Bahnhof Semmering. Die An- und Abreise erfolgt individuell.

Exkursionsleitung: Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Karl Lieb (Institut für Geographie und Raumforschung, Universität Graz)

Organisation: Jakob Pachschwöll, BA MA (ÖGG)

Teilnehmerzahl: max. 25 Teilnehmer/innen

Anmeldung bis Dienstag, 13. Juni 2023 per E-Mail an oegg.geographie@univie.ac.at

Stadtspaziergang ÖAW-Campus:

Ausstellung 150 Jahre Entdeckung Franz-Josefs-Land

Termin: Freitag, 16. Juni 2023, 15:00 bis ca. 16:30 Uhr

Der Stadtspaziergang führt zuerst durch den 2022 nach einer umfassenden Renovierung neu eröffneten ÖAW-Campus, das historische Areal der alten Universität im Herzen der Wiener Innenstadt. Nach einer Führung durch das Ensemble und die Räumlichkeiten der ebenfalls renovierten Bibliothek der ÖAW folgt der Besuch des ehemaligen Lesesaales der alten Universität Wien, in dem die kleine Ausstellung „150 Jahre Entdeckung von Franz-Josef-Land“ gezeigt wird. Den ÖGG-Mitgliedern werden im Zuge der Besichtigung die ausgestellten Originalexponate, die sich im Besitz der ÖAW befinden, näher vorgestellt.

Kosten: Es handelt sich um eine Exklusivführung für ÖGG-Mitglieder, die Teilnahme ist kostenlos

Treffpunkt: 15:00 Uhr, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien (Eingang ÖAW)

Exkursionsleitung: Dr. Petra Svatek (ÖAW), Mag. Gerhard Holzer (ÖAW)

Organisation: Dr. Petra Svatek (ÖAW)

Teilnehmerzahl: max. 30 Teilnehmer/innen

Anmeldung bis Mittwoch, 14. Juni per E-Mail an oegg.geographie@univie.ac.at

Vortragsprogramm Salzburg

GeoComPass SALZBURG (Geographische Gesellschaft Salzburg)
Die Vorträge finden dienstags um **19:30 Uhr** im **Vortragssaal OVAL – die Bühne im EUROPARK**, Europastraße 1, oder im **Grünen Hörsaal** an der **Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg** statt. Der Besuch ist für Nichtmitglieder kostenpflichtig. Erläuterungen zu den Exkursionen finden Sie rechtzeitig online. Nähere Informationen über das Vortragsprogramm und weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.geocompass.at

03.-09. Juni 2023 (Exkursion nach Neapel)

Auf den Spuren der Antike ins Land der Vulkane

Thomas Loher (Stamberg)

13. Juni 2023, 19:30 Uhr (Nawi, Grüner Hörsaal)

Abenteuer Hochgebirgskartographie – 50 Jahre in den Bergen der Welt

Prof. i.R. Dipl.-Geol. Dr. Manfred Buchroithner (TU Dresden)

30. Juni 2023 (Exkursion)

Hintersee und die westliche Osterhorngruppe – schwindende Seen, ehemalige Gletscher und Konflikte der Raumnutzung

Univ.-Doz. Dr. Franz Dollinger (Salzburg), Univ.-Lektor Mag. Dr. Horst Ibetsberger (Geoglobe, Neumarkt am Wallersee)

Vortragsprogramm Graz

Alle Veranstaltungen finden **donnerstags um 18:00 Uhr im Hörsaal 11.03** des Instituts für Geographie und Raumforschung der Universität Graz, Heinrichstraße 36 (Parterre), bei freiem Eintritt in Präsenz statt. Wenn keine Präsenz möglich ist, finden Sie den Link zum Online-Vortrag zum selben Termin auf <http://geographie.uni-graz.at>

22. Juni 2022

Berufsperspektiven in der Geographie. Ein Informationsabend für Studierende mit Absolventinnen und Absolventen

29. Juni 2023

Disrupting Silicon Valley Futures: Eine radikale Kritik unerbittlicher Effizienz

Prof. Dr. Stefan Ouma (Universität Bayreuth)

Vortragsprogramm Wien

Die Vorträge finden jeweils **montags ab 17:00 c.t. im Hörsaal 5A NIG 5. Stock** am Institut für Geographie und Regionalforschung (Universitätsstraße 7, 1010 Wien) als Präsenzveranstaltung statt. Zusätzlich können die Vorträge auch über Streaming via ZOOM verfolgt werden.

ZOOM-Link: <https://univiennea.zoom.us/j/69692289852?pwd=U0d4aDVKMmgzSHlyUGpMRzh1ME5YZz09> Kenncode: 894099

12. Juni 2023

Jordaniens Wassermangel: Naturbasierte Strategien für ein nachhaltiges Sediment- und Wassermanagement

Dipl.-Geogr. Dr. Sabine Kraushaar (Univ. Wien)

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichische Geographische Gesellschaft
Präsident: Helmut Wohlschlägl

Web: www.geoaustria.ac.at

Kontakt: oegg.geographie@univie.ac.at

Redaktionsteam: Robert Musil, Jakob Pachschröll, Wolfgang Schwarz, Christian Staudacher, Helmut Wohlschlägl

Leitlinie: Informationen über Aktivitäten der Österreichischen Geographischen Gesellschaft und der österreichischen Geographie

Druck: M. A. P., Ottakringerstraße 147/1/R1, 1160 Wien

Absender Karl-Schweighofer-Gasse 3/7, 1070 Wien
ZVR-Zahl 122670546

Exkursion Kanaltal (Val Canale) / Karnische Alpen – mit Abstecher nach Slowenien

Termin: Freitag, 01. September, bis Sonntag, 03. September 2023
(zweitägig mit zwei Übernachtungen)

Die Exkursion führt uns von Villach über Tarvisio, Pontebba, Chiusaforte und Venzone durch das breite Schotterbecken der Fella und des Tagliamento bis in den Raum Udine. Die Rückfahrt führt durch Täler der Julischen Alpen und Karawanken über den Wintersportort Sella Neve, den Lago di Predil, den ehemaligen Bergwerksort Cave di Predil (Raibl) und weiter durch das Rio Bianco-Tal (Weißenbachtal) zu den Laghi di Fusine, ein touristischer Hotspot der Region. Nach einem kurzen Abstecher nach Slowenien (Kranjska Gora) geht es über den Wurzenpass zurück nach Villach.

Vielen ist das Tal vielleicht von früheren Fahrten an die obere Adria wegen der mühevollen Anreise möglicherweise in unliebsamer Erinnerung – es hat sich aber viel geändert! Der heutige Reisende nimmt das Tal wegen der vielen Tunnelstrecken gar nicht mehr richtig wahr. Wir meiden die Tunnels und suchen besondere Highlights heraus: Zum Beispiel den nach dem Erdbeben von 1976 mit besonderen Mühen wieder aufgebauten Ort Venzone sowie Chiusaforte, wo nach dem Ende der alten Kanaltalbahn ein neuer Geschäftszweig erschlossen wurde, und die ehemalige Bleibergwerksgemeinde Cave del Predil (Raibl), die sich ab 1991 ebenfalls neu orientieren musste.

Individuelle Anreise am Freitag, 01. September, Übernachtung im Hotel Voco in Villach

1. Tag: Maglern: Römerstraße, Tarvisio: Pontebbana – Radweg auf alter Bahntrasse, Strukturwandel der Stadt, Malborghetto: viersprachige Gemeinde, Bagni di Lusnizza: ehemaliges Kurbad, Pontebba: Grenzstein, Chiusaforte: ehemaliger Bahnhof der Pontebbana, Venzone: Wiederaufbau nach dem Erdbeben, Ufer des Tagliamento

Übernachtung im Hotel Continental in Udine

2. Tag: Neveasattel: Wintersport, Lago di Predil: Naturschutzgebiet, Anlagen aus dem 1. Weltkrieg, Cave di Predil: altes Bleibergwerk samt Museum, Fusine und Laghi di Fusine: Wanderung um einen der Seen, Podkoren (bei Kranjska Gora): Skiweltcup; Fahrt zurück nach Villach (Ank. ca. 16:30h), individuelle Abreise

Kosten: Frühbucherbonus, bei Anmeldung bis 15. Juli; ÖGG-Mitglieder: 250 €, ÖGG-Mitglieder Studierende: 220 €, Gäste: 290 €

Einzelzimmerzuschlag: 84 € pro Person

Bei einer Anmeldung nach dem 15. Juli erhöhen sich die Kosten um 20 % (Mitglieder: 300 €, Studierende 264 €, Gäste 348 €)

Die Kosten beinhalten den Transfer vor Ort mit einem Reisebus, alle Eintritte vor Ort sowie zwei Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer. Für die weitere Verpflegung ist selbst aufzukommen. Die Kosten für die An- und Abreise sind selbst zu tragen.

Treffpunkt: Freitag, 01.09.: individuelle Anreise zum Hotel Voco, Europa- platz 1-2, 9500 Villach, Exkursionsstart am Samstag, 03.09. um 09:30 Uhr beim Hotel Voco

Exkursionsleitung: Mag. Wolfgang Ludwig (Prof. für Geographie und Deutsch, Kulturjournalist)

Organisation: Jakob Pachschröll, BA MA (ÖGG)

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer/innen

Anmeldung bis Dienstag, 20. Juli 2023 per E-Mail an oegg.geographie@univie.ac.at

Österreichische Post AG
SM 09Z038160S
Karl-Schweighofer-Gasse 3/7, 1070 Wien
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien